



STUTTGARTER  
PHILHARMONIKER  
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

**2021**  

---

**2022**

LIEDERHALLE  
BEETHOVEN-SAAL

**#2**

Donnerstag

**21.10.21**

20:00 Uhr



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,  
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



# STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Chefdirigent **Dan Ettinger**

Erster Gastdirigent **Jan Willem de Vriend**

Intendantin **Carolin Bauer-Rilling**

Dirigent **Adrian Prabava**

In Zusammenarbeit mit

EUROPÄISCHE  
FILM PHILHARMONIE



Das Programmheft wird herausgegeben von der



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER  
**STUTTGARTER  
PHILHARMONIKER**

Einführung ins Programm um 19:00 Uhr im Beethoven-Saal  
mit Albrecht Dürr

# PROGRAMM

## Charlie Chaplin (1889–1977)

Modern Times (Moderne Zeiten)

Spielfilm von 1936, live begleitet mit der Filmmusik von Charlie Chaplin (1969), rekonstruiert von Timothy Brock (2003)

Charlie Chaplin	Arbeiter Charlie
Paulette Goddard	Straßenmädchen
Henry Bergman	Tanzlokalbesitzer
Stanley J. Sandford:	Big Bill
Chester Conklin	Mechaniker
Hank Mann	Einbrecher
Louis Natheaux	Einbrecher
Stanley Blystone	Vater des Mädchens
Allan Garcia	Chef des Stahlkonzerns
Sam Stein	Turbinen-Bediener
Juana Sutton	Frau mit Knopfbusen
Jack Low	Arbeiter
Walter James	Arbeiter
Richard Alexander	Zellengenosse
Cecil Reynolds	Gefängnispfarrer
Myra McKinney	Frau des Pfarrers
Lloyd Ingraham	Gefängnisdirektor
Heini Conklin	Arbeiter
John Rank	Sträfling
Roland Totheroh, Ira Morgan	Kamera
Assistant Directors	Carter De Haven, Henry Bergman
Art Directors	Charles D Hall, Russell Spencer
Drehbuch, Produzent, Schnitt, Musik und Regie	Charlie Chaplin
Produktion	Chaplin – United Artists
Dirigent	Adrian Prabava

Produziert von September 1933 bis Januar 1936

Uraufführung 5. Februar 1936, Rivoli Theatre, New York

MODERN TIMES © MCMXXXVI Charles Chaplin. Renewed ©  
MCMLXIII The Roy Export Company Establishment. All Rights  
Reserved.

# Mensch • Maschine

Von der Erfindung des Faustkeils bis zum Quantencomputer schufen Menschen Werkzeuge, Maschinen und ähnliche Hilfsmittel, die uns das Leben erleichtern. Diese bestimmen und verändern Handeln, Denken und Natur der Menschheit, ja die ganze Welt. Auch Orchestermusik wäre ohne technische Hilfsmittel, die Instrumente, nicht denkbar. Unsere Programme 2021/2022 unter dem Motto **Mensch • Maschine** erzählen mit mächtigen Rhythmen und farbigen Klängen Episoden aus der Kulturgeschichte der Technik.



# Charlie Chaplin: Modern Times

„Noch 1936 einen Film zu produzieren, in dem es zwar Töneffekte gibt, der aber sonst noch wie ein Stummfilm funktioniert, war ein Wagnis, das sich letztlich aber doch als Erfolg erwies. Chaplin präsentiert den Menschen im Räderwerk der modernen Technik, degradiert zum Anhängsel der Apparaturen; vitale Bedürfnisse werden übertriebener Rationalisierung und Mechanisierung gegenübergestellt. ‚Modern Times‘ kann somit als gesellschaftskritische Tragikomödie von bitter-süßer Schärfe gelesen werden. Die Struktur des Films lässt sich jedoch nicht allein über das Prinzip der Sozialkritik definieren. In erster Linie handelt es sich um eine, geschickt verbundene, Folge kurzer Episoden, in denen ‚der Tramp‘ seine letzten Auftritte absolviert. Mit einem Resümee der Anmut, Artistik und Pantomime tritt Chaplins berühmteste Figur von der Leinwand ab. Der Tramp und das Mädchen auf dem gemeinsamen Weg zum Horizont – kein Schlussbild der Filmgeschichte ist populärer geworden.

Nie zuvor hatte Charlie, der Tramp, so viele Stationen zu überstehen; die Episoden reihen sich aneinander und werfen ihn in immer neue Situationen, von denen ihm alle etwas Unerwartetes abverlangen.

## ZUR HANDLUNG

Als Arbeiter am Fließband gerät er aus dem Takt und wird zur Testperson einer Ernährungsmaschine, die plötzlich zu einem Folterinstrument mutiert. Dieses traumatische Erlebnis führt den Tramp vorübergehend in die Psychiatrie. Als geheilt entlassen, wird er unfreiwillig zum Streikführer und wandert ins Gefängnis. Dort verhindert er unter Drogeneinfluss einen Gefangenenausbruch, was zu vorzeitiger Entlassung führt. Mit einem Mädchen, dessen Vater bei einer Demonstration erschossen wurde, versucht der Tramp, ein idyllisches Leben aufzubauen. Doch der Kreislauf zwischen Arbeitslosigkeit, Jobsuche und ungerechtfertigter Verhaftung lässt sich nicht stoppen. Das Mädchen findet eine Stelle als Sängerin in-

einem Restaurant. Auch Charlie bekommt dort eine Chance: als Kellner und Sänger. Als Kellner ist er ein Versager, aber als Sänger erweist er sich als Sensation – obwohl er nicht recht singen kann, den Text vergisst und Unverständliches von sich gibt. Alles scheint gut zu werden. Da taucht die Polizei auf, um das Mädchen, das der Fürsorge davongelaufen ist, mitzunehmen. Charlie flieht zusammen mit ihr, im Schlussbild gehen sie gemeinsam dem Horizont entgegen.“ (Europäische Filmphilharmonie)

## **DIE MUSIK**

Der Komponist, Dirigent und Bearbeiter Timothy Brock hat die Entstehung und die Rekonstruktion der Musik Chaplins für Aufführungen mit Live-Orchester ausführlich beschrieben:

Chaplin hatte zum ersten Mal für den Film „City Lights“ (1931) seine eigene Musik verwendet und sich dabei mit dem „Film-musik-Virus“ identifiziert. Der zweite Film mit eigener Musik wurde „Modern Times“, alle späteren Filme wurden ab da mit eigener Musik veröffentlicht, und bis 1976 hatte er rückwirkend für die älteren Stummfilme ebenfalls Musik verfasst. „Modern Times“ könnte man als Höhepunkt in der Filmmusikkarriere Chaplins bezeichnen, so komplex und einfallsreich ist das Ergebnis.

Schon als Kind mit der Musik der Varietees aufgewachsen, in denen seine Eltern mit ihm auftraten, brachte Chaplin sich ab 1907 selbst das Geigenspiel bei, wobei er als Linkshänder eine umgekehrt bezogene Violine benutzte (bei der also hohe und tiefe Saiten vertauscht waren). 1915 gründete er einen Musikverlag, mit dem er eigene Songs veröffentlichte. Dass er das erste Mal für „City Lights“ die Musik selbst verfasste, hängt damit zusammen, dass ab diesem Zeitpunkt seine Filme als Tonfilme aufgenommen wurden und die Musik nicht mehr live dazu gespielt werden musste, sondern dauerhaft mit dem Zelluloid verbunden war. Dennoch sind „City Lights“ und „Modern Times“ Filme, die sich beim Ton auf die Musik und gelegentliche Effekte beschränken und sonst nach Stummfilmart gedreht sind. „Modern Times“ enthält zwar einige wenige Worte, die



aber gewissermaßen keine menschliche Quelle haben, sondern von „außen“, z.B. aus den Fabriklautsprechern, dem Radio des Gefängnisdirektors und dem mechanischen Plattenverkäufer kommen. Nur eine Ausnahme gibt es, wenn Chaplin den populären Schlager „Titina“ von Léo-Daniderff singt.

Chaplin brauchte, um seine musikalischen Ideen mit Orchestermusikern zu verwirklichen, Mitarbeiter, die sie um- oder übersetzen konnten. Chaplin spielte Geige und Klavier nach dem Gehör, konnte aber nicht Noten schreiben, um das Erdachte zu notieren und daraus eine Partitur zu machen. Doch hatte er genaue Vorstellungen, nicht nur was Melodie und Rhythmus angeht, sondern auch bezüglich der Harmonien und der Instrumentation. Zur „Übersetzung“ seiner Intentionen halfen ihm bei „Modern Times“ der Dirigent und Komponist Alfred Newman und die Arrangeure Edward Powell und David Raksin. Chaplin betrieb dabei einen Perfektionismus, der dem seiner Regie- und Schauspielarbeit gleichkam. Die Umsetzung seiner musikalischen Einfälle für das ganze Sinfonieorchester war deshalb eine mühevoll und zeitraubende Arbeit. Die Partitur wurde daher abschnittsweise (jeweils wenige Minuten) erstellt und am nächsten Tag geprobt und aufgenommen. Die erhaltenen Noten enthalten immer wieder Chaplins Einträge mit Rotstift wie „keine Oboe“ oder „hier Cellomelodie hinzufügen“



oder „hier heller“. Es gibt große Diskrepanzen zwischen der erhaltenen Partitur und dem, was aus der Originalaufnahme des Films zu hören ist, weil offensichtlich bis zuletzt noch geändert wurde. Brocks Hauptaufgabe war daher, die Noten dem Gehörten anzugleichen, um die Musik live aufführbar zu machen. Wie komplex Chaplins Filmmusik ist, zeigt ein Beispiel: In der Szene, in der der Tramp zwischen die Zahnräder der Fabrik gerät, wechseln Tempo und Takt 14- beziehungsweise 9-mal; es gibt darin außerdem 27 in der Partitur verzeichnete so genannte Synchronisationspunkte, bei denen die entsprechenden Töne ganz genau gleichzeitig mit der Handlung erklingen müssen. Und ebenso oft wechseln Lautstärke, Instrumentation und der Charakter der Musik – dabei dauert die ganze Szene nur 68 Sekunden lang! Das macht die Schwierigkeit einer Live-Aufführung deutlich: Alfred Newman musste nur jeweils Strecken von zwei bis drei Minuten aufnehmen, die zu den Bildern synchron waren. Für Livemusikaufführungen während der Filmvorführung müssen der Dirigent und seine Musiker fast 90 Minuten lang stets sekundengenau „im Takt“ sein. Die originale Orchesteraufnahme auf der Tonspur zum Film wird dabei nur ein einziges Mal zu hören sein. Sie ist aufgespart für den magischen Moment, in dem Chaplin das erste Mal in der Geschichte seiner Filme seine eigene Stimme hören lässt.





## **ADRIAN PRABAVA**

„Adrian Prabava ist ein besonderer Dirigent, der die Komposition nutzt, jedem Instrument Gehör zu schenken und Geltung zu verschaffen“ (Jocelyne De Nicola, GB Opera)

Für die Spielzeit 2020/2021 bekam der deutsch-indonesische Dirigent Adrian Prabava unter anderem Wiedereinladungen zur Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, zu den Nürnberger Symphonikern, zum Orchestre Philharmonique de Marseille, Orchestre Philharmonique Royal de Liège, Slovak Philharmonic Orchestra, The Presidential Symphony Orchestra of Turkey, Staatsorchester Athen und zur Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Debüts waren in dieser Spielzeit beim Orchestra I Pomeriggi Musicali, Orchestre Dijon Bourgo-gne, Orchestre National de Metz, Orchestre Symphonique de Mulhouse und beim Tonkünstler-Orchester Niederösterreich geplant.

Nach seinem großen Erfolg beim renommierten Concours International de Jeunes Chefs d'Orchestre de Besançon im Jahr 2005, hat Kurt Masur ihn zum musikalischen Assistenten beim Orchestre National de France in Paris von 2006 bis 2009 ernannt. 2007 wurde er der erste Stipendiat des Bernard

Haitink Fund for Young Talents. In den darauffolgenden Jahren assistierte er Bernard Haitink beim Het Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam.

Als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor beim Theater und Philharmonie Thüringen von 2006 bis 2008 hat sich Adrian Prabava ein breites Opern-, Operetten und Ballettrepertoire angeeignet und eine Vielzahl symphonischer Programme dirigiert. Besondere Würdigung der Fachpresse fand die Produktion von Schostakowitschs Operette Moskau Tscherjomuschki. Darüber hinaus gastierte Adrian Prabava an der Komischen Oper Berlin (Die Fledermaus, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny), am Theater Bonn (Hänsel und Gretel) und am Theater Magdeburg (The Turn of the Screw). Unlängst leitete er mit großem Erfolg die Produktion von Antonín Dvořáks Rusalka am Konzert Theater Bern und die Wiederaufnahme von Richard Wagners Lohengrin am Slowakischen Nationaltheater Bratislava.

Adrian Prabava arbeitete u.a. mit der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem Festival Strings Lucerne, Iceland Symphony Orchestra, London Philharmonic, National Symphony Orchestra of Taiwan, der NDR Radiophilharmonie Hannover, dem Orchestre de Paris, Orchestre National de France, Orchestre Philharmonique de Marseille, Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Orchestre Symphonique de Québec, Oslo Philharmonic, Royal Concertgebouworkest Amsterdam, Scottish National Orchestra, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Sinfonieorchester Basel, Staatsorchester Athen und dem Stavanger Symphony. Jüngere Debüts führten ihn zum Chamber Orchestra of Luxembourg, Kansai Philharmonic Orchestra (Osaka), NFM Wrocław Philharmonic, zur Norddeutschen Philharmonie Rostock, zum Odense Symfoniorkester, Orquesta Sinfónica Nacional de Colombia und zum WDR Funkhausorchester.

Adrian Prabava studierte Violine an der Hochschule für Musik Detmold und anschließend Dirigieren bei Eiji Oue an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zudem besuchte er Meisterklassen bei Jorma Panula, der neben Kurt Masur und Bernard Haitink ein wichtiger Mentor wurde.



## **DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER**

Die Stuttgarter Philharmoniker wurden 1924 gegründet und 1976 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt in ihre Trägerschaft genommen. Mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger erleben Publikum und Presse „glänzend einstudierte“ und „feurig-frische“ Konzerte: „Ein stärkeres Argument für die Kraft musikalischer Live-Darbietungen kann es nicht geben.“

Neben mehreren Konzertreihen in ihrer Heimatstadt spielen die Stuttgarter Philharmoniker regelmäßig in vielen Städten des südwestdeutschen Raumes und geben Gastspiele im In- und Ausland. Seit 2013 sind sie Festspielorchester der Opernfestspiele Heidenheim.

Die künstlerische Arbeit des Orchesters ist durch Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Unter anderem sind Orchesterwerke von Rachmaninoff, Skrjabin, Mahler und Beethoven erschienen, Werke von Ravel und Respighi wurden auf DVD veröffentlicht. Die Stuttgarter Philharmoniker erhielten den „Prix Rachmaninoff 2006“ aus der Hand des Enkels des Komponisten.

2018 erschien bei Hänssler Classic die erste CD unter Dan Ettingers Leitung mit Mozarts g-Moll-Sinfonien und der Sonate für zwei Klaviere. Zwei weitere CDs mit Klavierkonzerten von Rachmaninoff (mit Fabio Martino bzw. Alexander Korsantia) und Sinfonien von Tschaiowsky wurden ebenfalls bei Hänssler Classic veröffentlicht.

# KONZERTHINWEISE

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Pandemielage sind wir leider gezwungen, laufend Änderungen von Programmen und Veranstaltungszeiten vorzunehmen. Alle Angaben zu kommenden Konzerten und Veranstaltungen sind daher vorläufig und ohne Gewähr. **Bitte informieren Sie sich, auch als Abonnentinnen und Abonnenten, jeweils kurzfristig unter [www.stuttgarter-philharmoniker.de](http://www.stuttgarter-philharmoniker.de)!**

Samstag  
**23.10.21**  
16:00 Uhr



GUSTAV-SIEGLE-HAUS

## KULTUR AM NACHMITTAG

**Konzert mit Akademisten der Stirling-Phil-Akademie**

**Poulenc** Trio für Oboe, Fagott und Klavier

**Perruchon** Cinq danses dogoriennes

**Mozart** Hornquintett

**Arezou Rezaei** INphantasie (UA) für Mezzosopran und Ensemble

**Lukas Stamm** folio 307/38 (2021, UA).

Echo-Fragment für Stimme und Ensemble

**Elena Tasevska** Mezzosopran

**Mare-Helene Leonhardi** Violine

**Marlene Svoboda** Viola

**Hannah Leonhard** Viola

**Josef Dragus** Violoncello

**Horace Guédron** Oboe

**Anna-Marie Maas** Fagott

**Marisa Esposito** Fagott

**Fabian Schröder** Horn

**Manuel Gira** Schlagzeug

**Sine Winther** Klavier

Musikalische Leitung **Christof M Löser**

Dienstag

**26.10.21**

16:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

## KULTUR AM NACHMITTAG

**Beethoven** Streichquintett op. 4

**Spohr** Nonett

**Thomas v. Lüdinghausen** Flöte

**Nikola Stolz** Oboe

**Constanze Rothmaler-Frücht** Klarinette

**Michael Roser** Fagott

**Hanna Grohm** Horn

**Christin Uhlemann** Violine

**Isabell Farr** Violine

**Lonn Akahoshi** Viola

**Marlene Svoboda** Viola

**Wassily Gerassimez** Violoncello

**Rainald Schwarz** Kontrabass

Samstag

**30.10.19**

19:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

## WILLKOMMEN UND ABSCHIED

**Saint-Saëns** Klavierkonzert Nr. 1

**Rachmaninoff** Sinfonische Tänze

**Fabio Martino** Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

Sonntag

**31.10.21**

11:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

## MITTEN IM ORCHESTER

**Saint-Saëns** Klavierkonzert Nr. 1

**Fabio Martino** Klavier

Dirigent **Dan Ettinger**

Samstag

**06.11.21**

19:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

## DAS KOMMT UNS SPANISCH VOR!

**De Falla** El Amor brujo

**De Falla** Siete canciones populares españolas

**Brahms** Sinfonie Nr. 4

**Edna Prochnik** Mezzosopran

Dirigent **Dan Ettinger**

Dienstag

**16.11.21**

20:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

## MENSCH • MASCHINE

**Bruch** Kol Nidrei

**Fazil Say** Cellokonzert Never give up

**Dvořák** Sinfonie Nr. 9 Aus der Neuen Welt

**Camille Thomas** Violoncello

Dirigent **Dan Ettinger**

## **EINTRITTSKARTEN**

Eintrittskarten bei den Stuttgarter Philharmonikern,  
Telefon 0711 / 216 88 990, [www.stuttgarter-philharmoniker.de](http://www.stuttgarter-philharmoniker.de)

Wir informieren Sie gerne über Ermäßigungen!

## **HERAUSGEBER**

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker

Vorsitzender: Uwe Joachim

Text: Europäische Filmphilharmonie

Redaktion: Albrecht Dürr

Grafik, Satz: PRC Werbe-GmbH

Fotos: © European Filmphilharmonic Institute

Adrian Prabava © Gerd Sälhoff



Besuchen Sie uns auch bei Facebook unter:  
[www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker](http://www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker)



# WIR FÖRDERN MUSIK

## **DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER**

Die Stuttgarter Philharmoniker spielen im Kulturleben der Landeshauptstadt Stuttgart heute eine bedeutende Rolle. Als städtisches Orchester hängt seine finanzielle Ausstattung allerdings von den Möglichkeiten des städtischen Etats sowie von Landesmitteln ab. Beide Geldquellen sind begrenzt. Deshalb hat es sich die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker zur Aufgabe gemacht, das Orchester durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Betreuung von Sponsoren zu unterstützen.

## **SO BEGLEITEN WIR DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER**

Die Gesellschaft der Freunde beteiligt sich finanziell an CD-Produktionen oder Kompositionsaufträgen, unterstützt das Orchester bei der Realisierung besonderer musikalischer Projekte oder gewährt Zuschüsse für den Erwerb von Notenmaterial oder Musikinstrumenten. Ohne das Engagement der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wären viele dieser Projekte nicht zu realisieren.

## **UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER**

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie kontinuierlich die Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

## **DER MITGLIEDSBEITRAG BETRÄGT PRO JAHR**

für Einzelpersonen	40 €
für Familien	60 €
für Firmen	400 €

Unsere Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

## **EHRENMITGLIEDER DER GESELLSCHAFT:**

Dr. Gerhard Lang  
Dr. Wolfgang Milow  
Prof. Dr. Wolfgang Schuster  
Michael Sommer  
Prof. Dr. Helmut Strosche †  
Gabriel Feltz

## **MITGLIEDER DES VORSTANDS:**

Uwe J. Joachim (Vorsitzender)  
Dr. Hans-Thomas Schäfer  
Simone Beulertz  
Dr. Andreas Erdmann  
Johannes Büchs

## **MITGLIEDER DES KURATORIUMS:**

Friedrich-Koh Dolge  
Dr. Maria Hackl  
Prof. Dr. Rainer Kußmaul  
Prof. Uta Kutter  
Bernhard Löffler  
Albert M. Locher  
Dr. Klaus Otter  
Michaela Russ  
Dr. Matthias Werwigk  
Prof. Dr. Max Wewel  
Andreas G. Winter

Weitere Informationen erhalten Sie am Stand der Gesellschaft im Foyer der Liederhalle und in der Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker:

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28, 70182 Stuttgart  
E-Mail: [philharmoniker-freunde@t-online.de](mailto:philharmoniker-freunde@t-online.de)  
[www.philharmoniker-freunde.de](http://www.philharmoniker-freunde.de)

# ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

**Ja**, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

Ich möchte als Einzelmitglied aufgenommen werden und deshalb beträgst mein Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr.

Ich möchte zusammen mit meiner Familie der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt deshalb 60 Euro pro Jahr. (Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.

Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende \_\_\_\_\_ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

## SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

BIC

IBAN

DE

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers





**Gesellschaft der Freunde der  
Stuttgarter Philharmoniker e.V.**  
Leonhardsplatz 28  
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED  
DER GESELLSCHAFT  
DER FREUNDE  
DER STUTTGARTER  
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.